

## Tucholsky, Kurt: Kino privat (1912)

1 In vielen Prokuristen steckt ein Perser-Schah,  
2 der ruht, verzaubert. Aber manchmal, im Büro,  
3 wenn schläfrig nebenan die Schreibmaschinen schnattern,  
4 so kurz nach Tisch . . . schlägt er im Traum die Augen auf  
5 und atmet.  
6 Dreimal klatscht er leise  
7 in die Hände. Ibrahim erscheint  
8 und kreuzt die Arme, neigt sich, schweigt.  
9 »die Mädchen!« sagt der Prok . . . der Schah.  
10 Und sieben Mädchen trippeln  
11 um ihn herum, jung, schlank, mit Öl gesalbt,  
12 und eine ist dabei, feist wie ein praller Sack.  
13 Der Schah versinkt in Weiberfleisch, in Brüste, die ihn streicheln,  
14 er weiß nichts mehr, sieht rot, ist sieben Male Mann . . .  
15 Wach auf, Gehirn! Das Hirn erwacht,  
16 und aller Unflat, den er je gelesen  
17 und je erträumt, bricht aus dem Prokuristen-Schah.  
18 Er schaut, er schmatzt, er schmeckt, er wittert . . .  
19 »fatme! Suleima! Ah, du bist . . . «  
20 Entzwei  
21 reißt ihn ein Klingellaut, der hart verzittert.  
22 Schah ab. Der Prokurist:  
23 »hier Lützow siebenundsiebenzignulldrei!  
24 Am Apparat. Der Skonto? Wie gewöhnlich!  
25 Na, unser Doktor Freutel hat persönlich . . .«

26 In vielen Angestellten wohnt ein Dschingis Khan,  
27 der schläft, verzaubert.  
28 Aber manchmal, wenn  
29 der launenhafte Chef den Angestellten piesackt,  
30 bis dem die Galle hochsteigt, bis er kocht  
31 und bis er platzt –: dann steht der Kriegsmongole  
32 wild in ihm auf. Er stürzt sich auf den Chef,

33 pfeift seinen Leuten, und die packen  
34 den Herrn Direktor, binden ihn mit Lassos  
35 und werfen ihn auf ihre Pferde,  
36 nein: er wird am Sattel festgebunden  
37 und muß nun laufen. Laufe! Willst du laufen!  
38 Du Hund! Die Peitsche saust. Es stöhnt der Chef!  
39 Dann wirbeln ihn die Reiter auf die Erde  
40 und schneiden ihm . . . nein: nadeln ihn . . .  
41 nein: braten ihn in Kohlenfeuer  
42 und streuen Salz und Pfeffer in die Wunden.  
43 Und Mostrich.  
44 Und der Dschingis Khan  
45 streicht seinen Seidenbart und lächelt: »Na, Herr Zaschke . . .?«  
46 Und während der Gefangene sich am Boden ringelt,  
47 ergreift der Dschingis Khan den vollen Silberhumpen,  
48 tut einen tiefen Schluck . . .  
49 »der Alte hat geklingelt!«  
50 »sie! Könn Sie mir nicht Ihre Zinstabelle pumpen?«  
51 – »Gewiß, Herr Direktor!  
52 Jawohl, Herr Direktor Zaschke!  
53 Bis morgen früh, Herr Direktor!  
54 Seppfaständlich, Herr Direktor –!«

55 So laufen manche Filme tief in Finsternissen.  
56 Kino privat. Der Regisseur siegt immer über das Geschick.  
57 Du lächelst, Lottchen. Und ich möchte gerne wissen:  
58 Was denkst du dir in diesem Augenblick?  
59 Du machst dir viele Filme aus den Dingen.  
60 Das tun sie alle. Laß sie ruhig drehn.  
61 Denn sagts der andre nicht wie Götz von Berlichingen –:  
62 das, was er denkt, kann man zum Glück nicht sehn.